

1908

Aligarh U.O.

29. IV



Hochachtungsvoll Herr Professor!
 Besten Dank für Ihre Brief
 der mir aus Frankfurt zu-
 ging. Von ich Ihnen nicht
 geschrieben habe, geschick
 aus einem besondere Grunde.
 Ich wollte nicht eher schrei-
 ben, als ich Ihnen die
 Mitteilung von meiner Ver-
 lobung machen konnte, was
 hiermit geschieht. Kurz vor
 meiner Abreise habe ich mich
 in Berlin verlobt und
 forme in August nach Deutsch-
 land um Hochzeit zu
 halten und da mit mei-

ner zukünftigen Frau lieber
zurückzukommen.

Ich bin jetzt lange genug
hier, um ein Urtheil über
Allypash zu haben. Nicht
einer europäischen Universi-
tät ist das A. S. U. College
in keiner Weise zu verglei-
chen. Es ist ein Institut
das, die Studenten für die
Universitätskurse vorberei-
tet resp. einpartik. Exa-
mina wiederum macht man vor
ellen an einem Oathen in civil
service oder der Untergerichts-
verwaltung - damit aber
rettene + erhalten. Alles
ist daher oberflächlich und
äußerlich; von Interesse für

Wissenschaft ist wenig zu fin-
den. Ob ich viel ändern kan-
nen ich nicht ich versuche
es und wenn ich 5 Gerichte
finde, werde ich sehr zu-
frieden sein. Die Studenten
haben meist sehr geringe
Kenntnisse in islamisch und
beobachten auch die religiöse
Vorschriften nur wenig, eine
Ausnahme macht v. B. unter
denen die ich kennen in
Gebirge der Mexica von
Thordian die ganz ethnische
jüngere Mensch der mit dem
sich erzählt wie er auf dem
ersten Weg gefühlt wurde.
Über das Alphabet ist ein sehr
intelligenter Mann mit jeder

jenen Kernstücken, die
 anderen Charakter sind altmor-
 disch in ihrer Felschwa-
 reit und von guten Titten.
 Ich unterhalte mich viel
 mit ihnen - zwei Schick-
 lichen wir hier - und keine
 Absicht von ihnen. Fehlt treffe
 ich Kinderstau.
 Die Hauptfrage für mich
 ist, ob es mir gelingen
 wird wissenschaftliches
 Interesse bei wenigsten einem
 kleinen Häufchen Studenten
 zu erwecken und ob ich selbst
 in Stande bin wissenschaftlich
 nachzuweisen zu finden. Denn das
 dazu könnte mich nicht befrie-
 digen, den Einsponker für Exa-

mine zu vielen. Von dem Fortsch-
 der College habe ich keinerlei
 Interesse für wissenschaftliche
 Dinge zu erwarten. Möglichst
 weise ich aber die Regierung
 dafür zu haben. Mein Plan
 ist im College mit den vor-
 geschrittensten Studenten die
 ältesten geschichtlichen Werke
 zu lesen und ihnen zu zeigen
 worin die kritische Methode
 besteht und wie sie anzu-
 wenden ist. Ich würde dabei
 vor allem religiös neutrale
 Gegenstände wählen z. B.
 die Geschichte der ersten Gro-
 berungen. Ferner will ich ihnen
 allgemeine Vorträge halten
 über die Entwicklung der ara-
 bischen Literatur die Stellung
 der Araber im Kreis der

verwandten Sprachen, islän-
dische Kulturgeschichte u. a. m.
Ferner sollen die alten
Fehlerte (Kanon) gründlich
studiert werden
so wie die alten Adabwerke
(Tharikat) und Hadith und
Sufi in den ältesten Ver-
stellungen, da wir einen schi-
siten Professor haben kan-
dieser mit schiitische Studenten
ihre Schriften lesen. Die
Studenten werden zwar kom-
plett empfindlich sein, aber
das Publikum davor ist
gegen Abzug z. T. m. m. m. m.
die Studenten können sich wä-
rig in isländische Vorlesungen
und man macht es, da Folge
zu Vorwurf dass z. B. nur
eine verschwindende Minorität
den Rest trägt, fest über sich

variere u. a. m. Die Studenten
sind - durchschnittlich - nicht
unbegabt aber durch das äussere
liche Erziehungssystem ganz
verdorben und in ihrer
Oberflächlichkeit bestärkt
worden. Von geistigen Streben
ist keine Rede - aktiv-
lich sieht es einige Ausnah-
men - aber durch gute
Manieren zeichnen sie
sich von den Kindern aus.
Diese, guten Rechenen haben
ihnen die dem Islam z
verdanken.

Nur richte mein Augenmerk
vorher auch darauf möglichst
viel über noch vorhandene
wertvolle Handschriften zu
erfahren. Hoffentlich gelinge
es mir die wichtigsten Perso-
nen zu besuchen. Bin jetzt

war ich nur in Delhi. Ich hoffe
noch einmal auf längere Zeit
hinzu gehen zu können, obwohl es
für Bücher da jetzt nicht
mehr viel zu sehen ist.

Im Winter jedwede ich Luck-

Tim Sommer
d. h. von
März bis
October kann
man kann
in London
reisen,
höchstens
in die Dnjepr
gehen.

now zu besuchen, da ist
wohl am meisten zu holen
und vielleicht kann ich noch
nur meiner Sommerzeit nach
Kaisarabad kommen.

Ob ich sehr lange hierbleibe
das hängt von der Unterstützung
ab die ich finde. Wenn ich keine
finde, so bleibe ich nicht länger
als noch 2 1/2 oder 3 Jahre.

Ich selbst sehe und bene-
dixen zeitlich genug.

Mit der Bitte mich Ihrer Frau
und Ihnen sehr empfindlich zu
wollen verbleibe ich

mit herzlichem Grusse
Ihr hochachtungsvoll ergebener
7744 K. K. K.

